

Ex und hopp! Ab in die Tonne! Und dann?

Erster Lernortbesuch in der AVG Köln



„Welchen Weg nimmt eigentlich unser Hausmüll, nachdem er in die Restmülltonne vor dem Haus entsorgt wurde?“, diese Frage interessierte die Grundschulkinder aus der Schule Kettelerstraße am 11.12.2012 besonders. Also machten sie sich auf den Weg zu Frau Jacob nach Köln-Niehl in die Restmüllverbrennungsanlage (RMVA) der Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln (AVG).

Safety first! Ausgestattet mit reflektierenden Westen, Sicherheitsbrillen und grünen Schutzhelmen folgte die Gruppe Frau Jacob in die Anlieferungshalle für die Müllwagen. „Glas darf hier aber nicht 'rein!“, weiß Tia bereits aus der Vorbereitung für den Lernortbesuch. Die Müllwagen entleeren ihren gesamten Inhalt in die Tiefen des Tagesmüllbunkers. Von hier nimmt schließlich der sortierte Haus- und Sperrmüll seinen Weg, durch viele Rohr- und Filtersystemen bis hin zur Aufbereitungsanlage. „Stinkt ja gar nicht nach Müll“, stellen die Kinder hier erleichtert fest.

Frau Jacob führte die Schülerinnen und Schüler aus Meschenich weiter in einen der beiden Steuerungshäuschen des Restmüllbunkers. Die beiden Greifarme scheinen leicht in seinen Tiefen und Weiten zu schweben, während sie den Abfall umschichten. Die Kinder versuchten, in dem ungeheuren Wust das eine oder andere Weggeworfene zu identifizieren, „Das sind doch Stoffbahnen, oder?“.

Im Kesselhaus schaute jeder einmal durch die kleine Luke in den Feuerungsraum. Rot und gelb erhellen sich die Gesichter von den reflektierenden, bis zu 1200 Grad heißen Flammen.

In der Leitwarte rauchen glücklicherweise nur die Köpfe der Angestellten von ihrer Arbeit, die hier die Kontrolle und Steuerung über die gesamte Anlage innehaben.

Aus unserem Hausmüll, lernten die Kinder während der gesamten Lerneinheit, wird unter anderem Energie sowie brauchbare Stoffe wie beispielsweise Rostasche für den Straßenbau oder Gips für die Bauindustrie gewonnen. Topp!